

Protokoll

über die Sitzung

**des Ausschusses für Schulen, Jugend, Sport und Soziales
am Dienstag, dem 18.09.2018, 19:00 Uhr,
im Rathaus in Friedeburg**

Anwesend:

→ Ausschussmitglieder

Maike Eilers, Abickhufe (Vorsitzende)
Maike Behrends, Friedeburg
Frauke Heeren, Reepsholt
Thorsten Hyda, Friedeburg
Gudrun Jeske, Reepsholt
Hans-Hermann Lohfeld, Friedeburg, Vertretung für Ratsherr Putschke
Habbo Reents, Dose, Vertretung für Ratsherr Meyer
Doris Stehle, Horsten, Vertretung für Ratsfrau Getrost
Klaus Zimmermann, Wiesedermeer

→ stimmberechtigte Mitglieder des Schulausschusses

Nicole Felsmann, Lehrervertreterin

→ beratende Mitglieder für den Kindergartenbereich

Silvia Janßen, Elternvertreterin

→ beratende Mitglieder für den Jugendbereich

Vanessa Goetz, Jugendparlament

→ Vertreter der Verwaltung

Helfried Goetz, Bürgermeister
GA Tobias Zunker
Maren Heilemann, Verw.-Angestellte zugleich Protokollführerin

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende eröffnete um 19:00 Uhr die Sitzung.

TOP 2 Feststellung der ordnungsmäßigen Ladung und Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende stellte fest, dass form- und fristgerecht mit Schreiben vom 07.09.2018 zur Sitzung eingeladen worden und der Ausschuss beschlussfähig sei. Einwendungen dagegen wurden nicht erhoben.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Der vorliegenden Tagesordnung wurde einstimmig zugestimmt.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 19.06.2018

Das Protokoll der Sitzung vom 19.06.2018 wurde mit 5 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen genehmigt.

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Hierzu gab es folgende Wortmeldungen:

1. Frau E. als Elternvertreterin aus dem Kindergarten „Schwalbennest“ überreichte dem BM ein Schriftstück, welches zum Ausdruck bringen sollte, dass die Eltern hinter dem Neubau des Kindergartens und deren Verzögerungen durch unvorhersehbaren Vorkommnissen stünden.
2. Herr E. von der Schulelternvertretung fragte an, ob in dem Schulweg in Reepsholt außer der Haltelinie noch weitere Maßnahmen geplant seien um den Straßenübergang sicherer zu gestalten.

Der BM erklärte, dass nur die Haltelinie geplant sei.

Herr E. erklärte, dass die Haltelinie bereits vorhanden sei, allerdings auf dem Radweg und nicht auf der Straße. Dies führe zur Verunsicherung bei den Kindern.

Der BM erklärte, dass die Haltelinie auf der Straße sein sollte und er sich kümmern würde, diesen Fehler zu korrigieren.

**TOP 6 Schaffung weiterer Betreuungsplätze für Kinder ab 3 Jahren bis zur
Einschulung
Vorlage: 2018-086**

Der BM erläuterte den Sachverhalt.

Er erklärte, dass es derzeit keine leerstehenden Räume für die Einrichtung weiterer Betreuungsplätze in der Gemeinde Friedeburg gäbe. Ein Neubau oder Umbau von privat genutzten Gebäuden zum 01.02.2019 sei schwierig zu realisieren.

Aus diesem Grund habe man sich Gedanken über eine mögliche Umnutzung von bereits vorhandenen Räumlichkeiten gemacht.

Hierbei wurden als Möglichkeit die Bewegungsräume der Kindertagesstätten Etzel und Am Glockenturm begutachtet. Diese liegen in unmittelbarer Nähe zu einer Turnhalle liegen, sodass die Kindertagesstätten die Turnhallen als Bewegungsräume nutzen könnten.

Dieser Vorschlag sei dem Nds. Kultusministerium – Landesjugendamt- unterbreitet worden und es erfolgte eine Ortsbegehung mit dem zuständigen Sachbearbeiter Herrn Eilermann. Dieser habe festgestellt, dass die Umsetzung nicht erfreulich aber unter bestimmten Bedingungen durchaus möglich sei.

Eine weitere Möglichkeit sei das Aufstellen von Containern. Diese würden auch schon in Nachbargemeinden genutzt.

Ziel sei es die Platzsituation durch den bestehenden Druck des Rechtsanspruches gegenüber den Eltern durch eine dieser Übergangslösungen zu lindern, bis ein Um-, Neu- oder Anbau an einer vorhandenen Kindertagesstätte abgeschlossen sei.

Rh. Zimmermann fragte an, wenn ein Neu- oder Umbau zeitlich nicht machbar sei, wie viele Container benötigt und wie teuer diese werden würden.

Der BM erklärte, dass der Bedarf in Horsten sowie im Bereich Friedeburg und Wiesede am größten sei, die Verwaltung sich aber auf einen genauen Standort noch nicht geeinigt habe. Kostenvoranschläge wurden noch nicht eingeholt, da der Vorschlag von der Containerbeschaffung bisher immer abgelehnt worden sei.

Frau Janßen erfragte, an welche Kindertagesstätte ein Anbau möglich wäre.

Der BM erwiderte, dass dies noch nicht sicher sei. Es gäbe die Überlegung an der Kindertagesstätte in Horsten anzubauen, da zur damaligen Zeit in der Planung schon die Erweiterung um einen Gruppenraum eingeplant wurde. Jedoch gäbe es nun das Problem, dass ab zwei Gruppen ein Bewegungsraum zur Verfügung stehen müsse und für diesen wohlmöglich nicht mehr ausreichend Platz zur Verfügung stünde. Eine weitere Überlegung sei es die ehemalige Hausmeisterwohnung angrenzend an der Kindertagesstätte Hollerbusch auszubauen. Dies müsse aber erst noch geprüft werden.

Der Neubau in Reepsholt spiele in den Überlegungen keine Rolle, da dies nur eine Verlagerung der bereits bestehenden Kindergartengruppe „Schwalbennest“ wäre und keine neuen Betreuungsplätze geschaffen werden würden.

Frau Janßen fragte in diesem Zusammenhang an, ob das vorgesehene Grundstück für den Neubau denn nun bebaut werden könne.

Der BM erklärte, dass es sich bei dem Grundstück um eine Pingorune handle und nun zusammen mit dem Landkreis an einer Lösung bezüglich des Biotops und der Entwässerung gearbeitet werden müsse.

Frau Janßen erkundigte sich, welche Voraussetzungen für die Umnutzung der Bewegungsräume bestehen würden.

Der BM erklärte, dass die Stellungnahme vom Landesjugendamt noch nicht da sei.

Frau Janßen erwiderte, dass für die Erzieher und die Pädagogen der Bewegungsraum für die Arbeit mit den Kindern gewährleistet sein müsse.

Der BM äußerte, dass dies grundsätzlich vorerst nur eine Idee sei und die mögliche Umsetzung noch genau geplant werden müsse.

Rh. Lohfeld erklärte, dass man jetzt in mehreren Schritten handeln müsse. Schritt eins soll eine Übergangslösung zum 01.02.2019 und in Schritt zwei eine vernünftige Dauerlösung zu schaffen sein. Als Lösung schlug er den Anbau an der Kindertagesstätte in Horsten sowie einen möglichen Umbau der gemeindeeigenen Wohnungen im Grenzweg vor.

Rf. Stehle äußerte, dass ein kombiniertes Krippen-, Kindergarten- und Schulkonzept entwickelt und bei dem Neubau in Reepsholt schon mit in Betracht gezogen werden müsse.

Rf. Heeren sprach sich ebenfalls für das Konzept aus und somit für eine Erweiterung des geplanten Neubaus. Außerdem müsse ein Kostenkonzept für die Containerlösung eingeholt werden.

Der BM erwiderte, dass die Kosten der Container sich auf mehrere 100.000,00 € belaufen werden würden. Dies sei durch die Nachbargemeinden in Erfahrung gebracht worden. Eine Erweiterung des geplanten Neubaus in Reepsholt sei vorab mit der Kirche abzusprechen und somit für den Stichtag 01.02.2019 nicht hilfreich.

Rh. Zimmermann bat um Prüfung, ob im Kindergarten Wiesedermeer eine Kleingruppe eingerichtet werden könne auch wenn dies bedeuten würde, dass Wiesemoor ebenfalls einen Anspruch auf die Hälfte der Plätze erheben könne.

Frau Paulus (Kindergarten Etzel) und Frau Krull (Kindertagesstätte Am Glockenturm) äußerten ihre Bedenken hinsichtlich der Verlagerung der Bewegungsräume, da dies pädagogisch nicht sinnvoll und sehr schwierig umzusetzen sei.

Der BM machte deutlich, dass nun eine Entscheidung getroffen werden müsse, da zum 01.02.2019 zwei neue Betreuungsgruppen entstehen müssen.

Rh. Hyda erklärte, dass es durch den zeitlichen Aspekt wohl auf die Containerlösung als Übergangslösung hinauslaufen würde. Die Erweiterung des Neubaus in Reepsholt dürfe dennoch nicht außer acht gelassen werden.

Rf. Heeren fragte an, wie die Zeitplanung des Neubaus in Reepsholt aussehe, da die Container dann ja für die Übergangszeit festgelegt werden könnten

Der BM antwortete, dass es derzeit nicht absehbar wäre und betonte nochmals, dass der Neubau zum 01.02.2019 nicht hilfreich sei.

Rh. Lohfeld erwähnte, dass die Erweiterung des Neubaus geprüft werden müsse, da die vorhandene Pingoruine den Bauplatz einschränke. Es gäbe gesetzliche Vorgaben, bezüglich der Innen- und Außenfläche, die einzuhalten seien.

Rf. Eilers schloss das Thema, mit dem Auftrag für die Verwaltung, die besprochenen Lösungsmöglichkeiten noch einmal zu prüfen und auch Angebote für Container einzuholen.

**TOP 7 Zuschussantrag des TuS Strudden zur Grunderneuerung des Sportplatzes in Strudden
Vorlage: 2018-083**

Die Verwaltung wurde beauftragt ihre Satzungen bezüglich der Förderungen zu prüfen, um zu hohe Zuschüsse bei Vereinen zu vermeiden.

Diesem Auftrag wurde einstimmig zugestimmt.

Der BM erläuterte die Vorlage.

Rh. Zimmermann regte an, ob die Pachtzeit von 25 Jahren auf 12 Jahre, nach Anregung des Sportvereines, verringert werden könne.

Rf. Stehle erklärte, dass sie dem Antrag zustimmen, jedoch den Beschlussvorschlag um das Kostenbekenntnis von 40% der nachgewiesenen Kosten erweitern wollen würde.

Rh. Lohfeld erläuterte, dass die 40 % einen Betrag in Höhe von 7.200 € umfassen würden. Somit müsse der Prozentsatz verringert werden, sobald die Kosten unter 18.000 € fallen. Bei Kosten über 18.000 € müsse der TUS Strudden für die Differenz selbst aufkommen. Den Jahrespachtvertrag würde er auf 15 Jahre abändern, betonte aber, dass in dem Zusammenhang auch die anderen Satzungen überprüft werden und über eine eventuelle Änderung nachgedacht werden müsse.

Rf. Eilers fragte an, ob es sich bei dem Einwand von Rh. Zimmermann um einen Antrag handele.

Rh. Zimmermann erwiderte, dass es sich um eine Anregung aber nicht um einen Antrag handele.

Rf. Behrends schlug vor, den Beschlussvorschlag abzuändern, um eine eventuelle Problematik bei Mehreinnahmen des TUS Struddens zu verhindern.

Der BM erklärte, dass es nun darum ginge, ob die Gemeinde Friedeburg den Förderprozentsatz runter setze, sobald der TUS Strudden Mehreinnahmen erzielen würde, um einen zu hohen Zuschuss zu vermeiden.

Rf. Stehle erklärte, dass sie ihren Antrag zurückziehe.

TOP 8 Geschwindigkeitsdisplays Reepsholt
Vorlage: 2018-075

Rf. Heeren stellte ihren Antrag vor und erweiterte diesen um ein weiteres Display.

Rh. Lohfeld erklärte, dass er dem Antrag zustimme. Er empfehle Displays ohne Solarbetrieb anzuschaffen, da diese wetterunabhängig und verlässlicher seien.

Rf. Heeren sprach sich für die Displays mit den Anzeigen „Danke“ und „langsam“ aus, da diese effektiver seien.

Rh. Hyda regte an in jeder Ortschaft bei den Schulen und Kindergärten solche Displays anzubringen.

Rf. Stehle erfragte, ob die Display an Schulen sinnvoll seien, wenn sich diese nicht an einer Hauptstraße befinden. Sie sähe die Notwendigkeit dann eher an den Ortsein- und Ortsausgängen.

Dem Verwaltungsausschuss wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Installierung von drei Geschwindigkeitsdisplays wird an folgenden Stellen zugestimmt:

- 1. Von der Frieslandstraße aus kommend am Anfang des Langstraßer Weges und in entgegengesetzter Richtung am Langstraßer Weg in Höhe der Grundschule Reepsholt.**
- 2. An der K 50 – Reepsholter Hauptstraße am Ortseingang aus Richtung Wittmund kommend.**

Über die Auftragsvergabe entscheidet der Verwaltungsausschuss.

TOP 9 Überarbeitung Spielplatzkonzept (Antrag der SPD-Ratsfraktion vom
20.08.2018)
Vorlage: 2018-084

Rh. Lohfeld schilderte seinen Antrag.

Rh. Hyda merkte an, dass es sich bisher um kein starres Konzept handele und somit Änderungen vorgenommen werden können.

Frau Goetz stellte den Antrag Herrn Harms in diesem Fall das Wort zu geben.

Rh. Zimmermann fragte an, ob nur der Spielplatz in der Margaretenstraße überprüft werden solle oder auch andere.

Rh. Lohfeld erklärte, dass es hier nur um den Spielplatz in der Margaretenstraße ginge, bei Bedarf jedoch auch andere Spielplätze mit einbezogen werden würden.

Die Vorsitzende erteilte nach Abstimmung Herrn Harms das Wort.

Herr Harms betonte, dass der Spielplatz hinter der Turnhalle nicht aufgegeben werden solle. Dieser würde nur umgewandelt werden in einen Mehrgenerationenplatz, welcher aber Kinder nicht ausschließen würde.

Rf. Stehle stellte den Antrag den vorliegenden Antrag mit in die Kommission am 27.09.2018 zu nehmen und dort zu entscheiden.

Der Antrag wurde zur Beratung an die Planungsrunde zur Überplanung des Gebietes rund um das Waldfreibad sowie den Schützen- und Sportplatz in Friedeburg verwiesen. Es erfolgte keine Beschlussfassung.

TOP 10 Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten - öffentlicher Teil

Es erfolgte kein Bericht des BM..

TOP 11 Anfragen und Anregungen

Rf. Heeren erwähnte, dass es für den Spielplatz in Reepsholt bereits Kaufinteressenten gäbe und erfragte, warum dieser nicht verkauft werden würde in Form von Weideland anstatt Bauland, da das Grundstück nicht bebaut werden dürfe.

Der BM erklärte, dass das Grundstück nicht unter Wert verkauft werden dürfe und sich der Preis nach dem Bodenrichtwert richten würde. Die Verwaltung sei jedoch bereits in Verhandlungen mit den Interessenten.

Rf. Stehle erkundigte sich nach dem Finanzierungskonzept für die Anschaffung von Laptops an den Grundschulen.

Der BM erklärte, dass der erste Schritt sei die PC´s der Schulleitungen und der Sekretariate auszutauschen. Anschließend solle dann ein neues Serversystem das sogenannte „I-Serve“ gekauft und eingeführt werden. Im letzten Schritt würden dann die Laptops angeschafft werden.

Rh. Hyda erkundigte sich nach dem Stand des Spielplatzkonzeptes.

Der BM äußerte, dass seit dem 30.04.2018 sich die Spielplätze in der Räumung befinden und es bereits erste Verhandlungen hinsichtlich des Verkaufes gäbe.

Rf. Stehle fragte an, ob es bereits ein Mehrgenerationskonzept gäbe.

GA Zunker erwiderte, dass dafür ein Arbeitskreis eingerichtet werden solle.

TOP 12 Schließung der Sitzung

Die Vorsitzende schloss um 20:59 Uhr die Sitzung.

Vorsitzender

Bürgermeister

Protokollführer